

O.U., den 12. Dezember 1941.

abgegriffen.

103852

An den
Chef des Ausbildungsstabes
SS-Hauptsturmführer R a h n .

HR. 17.10.41.

Im Namen meiner Kameraden auf Stube 15 (I.Kp.)
möchte ich folgendes zu Ihrer Kenntnis bringen:

An einem Kameradschaftsabend vor einigen Tagen im
Hotel zur Lieth (Fallingbostel), an dem ich leider nicht teil-
nehmen konnte, hat der stellvertr. Bataillonskommandeur, Leg.-
Hstuf. B r u n , eine kurze Rede gehalten, in der er u.a.
folgendes sagte:

"Schon seit 5 Monaten sind wir in einem fremden Lande.
"Wir haben hier keine Kameraden getroffen. Deshalb gilt
"es unsomehr für uns, Legionäre, zusammenzuhalten und
"Kameraden zu sein!"

Und später:

"Furchtbar ist es - sagen zu müssen: wir bedürfen Hilfe!"

Es kann wohl keinem wundern, daß wir durch diese
Worte unseres Bataillonskommandeurs ziemlich aufgeschüttelt
worden sind, denn wir haben uns ja als Freiwillige gemeldet,
um mit den Deutschen die Waffenbruderschaft zu schliessen und
gemeinsam gegen den Bolschewismus zu kämpfen. Die Aussage des
Bataillonskommandeurs ist und bleibt uns deshalb ein Rätsel.

Heil Hitler!

Gerh. C. M. v. Krogh
Gerh. C. M. v. Krogh
Leg.-Schütze
7048